

## Erfahrungsbericht – PJ Tertian an der Northwestern University in Chicago

Mai – Juni 2016

Cardiovascular Disease in Women am Northwestern Memorial Hospital und  
Clinical Genetics am Ann & Robert H. Lurie Children's Hospital of Chicago

### Bewerbung

Für die Möglichkeit, ein halbes PJ-Tertian an der Northwestern University in Chicago zu absolvieren, muss man sich zunächst beim Charité International Office bewerben. Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs "The Profession of Medicine" (Wahlpflichtfach 1. Studienabschnitt) oder eine Famulatur in einem englischsprachigen Land und die deadline ist jeweils Anfang November für das im folgenden Sommer beginnende amerikanische akademische Jahr. Die erste Hürde ist die Einladung zum persönlichen Interview: Dieses findet auf Englisch mit einem/-er Muttersprachler/-in statt und drehte sich bei mir hauptsächlich um meinen Lebenslauf, Motivation und Bezug zum Land. Erhält man nach dem Gespräch einen Platz, bewirbt man sich auf spezielle *clinical electives* direkt bei der Northwestern University. Diese sind jeweils vier Wochen lang, also werden zwei *electives* absolviert und es müssen zwei Bewerbungen eingereicht werden. Auf der Website der Northwestern University ist der Katalog mit den angebotenen *electives* zu finden; aufgrund der Größe des Hauses gibt es sehr viele spannende Angebote! Die Zeiträume der *electives* sind festgelegt und nicht flexibel, da muss man gut aufpassen, dass das mit den deutschen PJ-Tertialen passt. Frau Heller und Frau Lacroix können bei Problemen helfen, ggf. beim LaSeGo nachfragen würde ich auch empfehlen. Zum Teil haben die *electives* noch besondere Anforderungen an die Bewerbungsunterlagen, aber auf jeden Fall müssen Bewerbungsformular, Foto, *Letter of Recommendation* auf Englisch, *Curriculum vitae*, Motivationsschreiben (für jede Bewerbung drei Stück, also insgesamt sechs), *Transcript* mit bisherigen Noten (wird vom ChIC ausgestellt), *Universal Precautions training* (Kurs und Test auf der Website), eine Bescheinigung über eine *HIPPA* Schulung (findet sich mit ein bisschen googeln auch kostenlos im Internet) und das *Immunization Form* (vom eigenen Hausarzt ausfüllen lassen) eingereicht werden. Ein TOEFL wird von Charité-Studierenden nicht benötigt. Die Unterlagen werden vom ChIC an die Northwestern University weitergeleitet. Ich habe ca. drei Monate später von der Uni erfahren, für welche *electives* ich angenommen wurde.

### Organisatorisches

#### Versicherungen

Die Northwestern University bietet eine Krankenversicherung für 405 Dollar an. Man kann auch eine eigene Krankenversicherung angeben, allerdings ist die Anerkennung wohl relativ kompliziert. Eine kostenlose, in den USA gültige Privat- und Berufshaftpflichtversicherung gibt es z.B. bei der Ärzte Finanz.

#### Visum

Von Seiten der Northwestern University gibt es widersprüchliche Informationen, ob ein Visum benötigt wird. In der Global Partner Application heißt es, ein B-1 Visum sei notwendig, während unter den FAQs für Global Partner Students aus Ländern, die am Visa Waiver Program teilnehmen, vermerkt ist, dass eine Registrierung bei ESTA genügt. Ggf. hier nochmal nachfragen; ich habe für 160

Dollar ein B1 Visum beantragt. Das geht problemlos online, dann muss man kurz im amerikanischen Konsulat vorsprechen, seinen Pass abgeben und erhält ihn wenige Tage später mit Visum per Post zurück.

### Flug

Flüge von Berlin nach Chicago kosten derzeit zwischen 500 und 900 Euro.

### Wohnen

Allgemein sind Mieten in Chicago deutlich teurer als in Berlin. Die Klinik befindet sich an der *red line* in *Downtown* und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Wenn man chirurgische *electives* macht, lohnt es sich wegen des zum Teil sehr frühen Arbeitsbeginns fußläufig zur Klinik zu wohnen, allerdings zahlt man da locker 1000 Euro/Monat. Auf der Website der Northwestern University gibt es ein paar Links zu Unterkünften. Auf Craigslist oder Rotation Room kann man mit etwas Glück günstigere Zimmer finden, besonders wenn man einen Fahrweg von ca. 30 min in Kauf nimmt. Allgemein sollte man sich gut über das Viertel informieren, da gewisse Ecken in Chicago zurecht aufgrund hoher Kriminalitätsraten berüchtigt sind! Persönlich kann ich Wicker Park, Bucktown, Logan Square und Lincoln Park empfehlen.

### Verkehrsmittel

Eine Monatskarte (Ventra Card) für die U-Bahn und Busse der CTA (Chicago Transit Authority) kostet 100 Dollar und ist an jeder U-Bahn-Station erhältlich. Im Sommer kann man Chicago auch gut mit dem Rad meistern.

### TB Test

Bevor man seine *electives* beginnen kann, muss ein negatives Ergebnis eines Quantiferon-Tests vorliegen, der in den USA durchgeführt wurde. Wenn man sich für die Krankenversicherung der Northwestern University entschieden hat, wird der Test in der Woche vor Beginn der *electives* vor Ort kostenlos durchgeführt - dafür muss man aber spätestens am Freitag vor Beginn in Chicago sein. Reist man vorher noch durchs Land, so besteht die Möglichkeit den Test irgendwo anders durchzuführen, dann allerdings auf eigene Kosten.

### ***Clinical electives***

Am ersten Tag stellt man sich zunächst bei Allison McCollum vor, die alles weitere Organisatorische regelt. Sie ist sehr hilfsbereit und gut erreichbar.

### Cardiovascular Disease in Women am Northwestern Memorial Hospital

Den ersten Monat habe ich im *Cardiovascular Disease in Women* Programm verbracht. Dr. Mendelson hat diese Spezialsprechstunden am Northwestern Memorial Hospital aufgebaut und betreut hauptsächlich schwangere Patientinnen, die selber angeborene Herzfehler haben oder während der Schwangerschaft an kardiovaskulären Erkrankungen leiden. Arbeitsbeginn war meist um 8:30 Uhr, typischerweise war ich dann mit ihr in der *clinic*, in der sie ihre Patientinnen ambulant betreut. Allgemein hatte ich her weniger Aufgaben, als man es aus dem PJ in Deutschland gewohnt ist: Während sie meistens die initiale Untersuchung und die Anamnese gemacht hat, habe ich oft „nur“ nachuntersucht, EKGs ausgewertet und die Therapiepläne mit ihr besprochen. Meistens endete

die Sprechstunde gegen 16:30 Uhr. Zweimal die Woche gab es morgens um 7:30 Uhr Fortbildungen für die alle Kardiologen oder sogar für alle Internisten des Hauses mit eingeladenen Rednern von renommierten amerikanischen Universitäten. Mittags gab es fast immer eine Fortbildung für die Assistenzärzte (*residents*), zu der ich auch immer gehen konnte. Neben der *clinic* konnte ich auch in der kardiologischen Funktionsdiagnostik hospitieren. Außerdem verlangt Dr. Mendelson, dass man während der vier Wochen ein ca. 10-seitiges *research paper* zu einem Thema seiner Wahl verfasst. Allgemein empfand ich die ersten vier Woche als enorm lehrreich, wenn auch eher durch die vielen Seminare und Fortbildungen als durch meine tatsächliche klinische Tätigkeit. Sehr angenehm war auch die Atmosphäre zwischen den Ärzten, Pflegern und Studierenden. Fragen wurden zudem immer gerne und enthusiastisch beantwortet.

#### Clinical Genetics am Ann & Robert H. Lurie Children's Hospital of Chicago

Den zweiten Monat habe ich am Ann & Robert H. Lurie Children's Hospital of Chicago in der Abteilung für *Clinical Genetics* verbracht. Hier begann mein Arbeitstag meist um 9:00 Uhr. Je nach Wochentag fanden Sprechstunden zu verschiedensten genetischen Erkrankungen statt, so dass ich ein sehr breites Spektrum an zum Teil sehr seltenen Krankheitsbildern sehen konnte. Oft konnte ich hier die initiale Anamnese und Untersuchung selbst machen und dann den Patienten dem *Genetic Counselor* und dem betreuenden Arzt vorstellen. Ca. ein- zweimal die Woche wurde ein genetisches Konsil bei einem stationären Patienten angefordert, das ich - inklusive Arztbrief schreiben - komplett selbst machen und anschließend mit dem Oberarzt besprechen konnte. Auch hier waren die Ärzte und die *Genetic Counselors* sehr nett, die Hierarchien sehr flach und alle hilfsbereit und willig, alle Fragen zu beantworten. Etwas schade war, dass es keine Fortbildungen gab und das man zum Teil nachmittags, wenn keine Sprechstunde stattfand, weniger zu tun hatte. Allerdings gibt es in der Abteilung einen Ordner mit Publikationen, die alle Studierende lesen sollen, so dass man im Selbststudium noch viel lernen kann. Am Ende der vier Wochen sollte ich einen 50-minütigen Vortrag zu einem Thema meiner Wahl halten.

#### **Stadt**

Chicago ist eine wundervolle Stadt, die mir in meiner Zeit dort sehr als Herz gewachsen ist. Der Winter ist sehr kalt, aber im Mai und Juni könnte ich bei zum Teil über 30°C die kulturellen Angebote genießen. Ab Juni findet gefühlt jedes Wochenende irgendwo ein *Farmers Market* und ein Straßenfest statt. Time Out Chicago ist eine gute erste Anlaufstelle für verschiedene Events in der Stadt.

In Downtown gibt es viele wirklich beeindruckende Museen. Direkt gegenüber vom Krankenhaus ist das *Museum of Contemporary Art*. Etwas weiter entfernt ist das *Chicago Art Institute*, das man mehrmals besuchen sollte, um auch nur einen Eindruck von der dort ausgestellten Kunst zu bekommen. Das Naturkundemuseum und das Aquarium sollen auch toll sein.

Die Architektur der Stadt, insbesondere von Downtown, ist ebenfalls beeindruckend. Eine *Architecture Tour* mit dem Boot lohnt sich auf jeden Fall, alternativ gibt es auch sehr gute kostenlose *walking tours*, bei denen man sehr viel über die Stadt lernt.

Der Millennium Park und Lincoln Park sind ebenfalls sehr sehenswert. Der Lincoln Park Zoo ist kostenlos und wirklich schön. Ich habe ein Zimmer in *Wicker Park* gefunden und würde mindestens einen Besuch dieses *neighborhoods* voller Cafés, Bars und toller kleiner Geschäfte wärmstens empfehlen.

Die Menschen habe ich als sehr offen, freundlich und interessiert wahrgenommen. Man kommt schnell ins Gespräch und lernt viele Leute kennen!

### **Fazit**

Alles in Allem hatte ich eine fantastische Zeit an der Northwestern University. Im Krankenhaus wird Medizin auf dem höchsten Niveau praktiziert und es herrscht eine sehr angenehme und motivierende Lern- und Lehratmosphäre. Chicago ist zudem eine wundervolle Stadt, in der ich sehr gerne noch mehr Zeit verbracht hätte. Bei Frau Heller, Frau Lacroix und Frau McCollum möchte ich mich herzlich für diese Möglichkeit und all die Unterstützung bedanken.